

verdient, die ihr hier zu Theil geworden ist, und dann folgen in buntem Wechsel die Gruppen: 2) A 2b³ und Mabillon, 3) Klasse B, 4) A 1a. a^{**}. b, 5) A 3 und Fleming mit Harlej. 2802 (= A 3[†]), 6) A 2. A 2[†], 7) A 1c^{*} und eine Oxforder Hs., Laud. Misc. 163 (= A 1c^{***}). Die Hss. A 2a und A 4 haben seinen Classificierungsversuchen widerstanden, und das erklärt sich hinsichtlich der ersteren lediglich aus seiner schiefen Ansicht über den Mabillon'schen Text. Die Verwandtschaft von A 2a mit den englischen Hss., die er an die Spitze gestellt hatte (A 2a^{1. 2. 3}), war trotz seines sehr beschränkten Vergleichungsmaterials nicht zu verkennen; ergab sich so die Gleichung $A\ 2a = A\ 2a^{1. 2. 3}$, so fanden sich zu seinem Staunen in dem Briefe Beziehungen zwischen A 2a und Mabillons Text, also $A\ 2a = \mu$, und da er μ gleich A 2b³ gesetzt hatte, konnte nur die schon erwähnte willkürliche Annahme über die Vorlage Mabillons aus dem Labyrinth befreien. Für die gemeinsame Abstammung von A 3. 3^{*}. 3[†] hat er einen höchst umständlichen Beweis angetreten, während sich der Sachverhalt ganz von selbst ergab, wenn er statt der Ausgabe Flemings die Hs. A 3^{*} unmittelbar benutzt hätte. In dieser finden sich nämlich dieselben Umstellungen des Textes, wie in den beiden anderen, was er thatsächlich erst aus meiner Ausgabe ersehen hat. Bei directer Benutzung der Hs. hätte er vielleicht auch über ihre Abweichungen von den näher verwandten A 3. 3[†] anders geurtheilt als jetzt. Bei der Beurtheilung der sehr späten Oxforder Hs. (15. Jh.) in der letzten Gruppe sind ihm die Beziehungen zur B-Klasse¹ entgangen, die neben den Stammeseigenheiten hervortreten. Wenn er ausdrücklich erklärt, solche Uebereinstimmungen niemals gefunden zu haben, so scheint der Fall zu beweisen, dass auch seine Durchforschung der englischen Hss. nicht immer bis auf den Grund vorgegangen ist.

Die am nächsten unter sich verwandten Hss. hat L. ungefähr richtig zusammengefunden, und es wäre nun die grössere und wichtigere Aufgabe zu lösen gewesen, das gegenseitige Verhältniss der Gruppen zu einander zu untersuchen, aber was in dieser Hinsicht geschehen ist, wird auch die bescheidensten Ansprüche nicht befriedigen. Zur Bezeichnung der Stammhss. der einzelnen Gruppen ver-

1) Z. B. c. 2 'satis est' Zus.; c. 6 'spopondit' Zus.; c. 12 'sinu' 'speleo'; c. 14 'intercessione' Zus.; c. 30 'muneribus orat, annuis' und endlich die Ueberschriften in c. 17. Die englischen Hss. hat inzwischen Dr. Levison für die MG. untersucht.